

Programm

Kommunen werden inklusiv



Moderation

Katja Nellissen

Mittwoch, 28. Februar 2018

11:00 Uhr

Begrüßung

Armin v. Buttler, Vorstand der Aktion Mensch, Bonn

11:15 Uhr

Keynote „Inclusion starts with our conversations: Using dialogue to foster more inclusion“

Eröffnungsvortrag: „Am Anfang steht das Gespräch: Mehr Inklusion durch Dialog“

Domonic Rollins, Senior Diversity & Inclusion Officer Harvard Graduate School of Education, Cambridge (USA)

12:00 Uhr

Input „Trends und Perspektiven für Inklusion in der Kommune“

Cornelia Daheim, Gründerin und Inhaberin Future Impacts Consulting, Köln

12:30 Uhr

Input „Diversität durch Inklusion?“

Formationen urbaner Begegnungsräume am Beispiel von Tokio“

Prof. Dr. Evelyn Schulz, Professorin für Japanologie, Ludwig-Maximilians-Universität München

13:00 Uhr

Mittagessen

Programm

Kommunen werden inklusiv



14:00 Uhr

Expertenforen zu den Schwerpunkten

Demografischer Wandel, Partizipation und Technologie (Runde 1)

Demografischer Wandel: Chancen der Vielfalt für die Arbeitswelt	Wie nehme ich alle mit? Partizipation in der Kommune	Digitale Welt: Neue Möglichkeiten der Teilhabe
<p>Moderation Stefan Burkhardt</p> <p>Impuls Prof. Dr. Bertolt Meyer, Geschäftsführender Direktor des Instituts für Psychologie, TU Chemnitz</p> <p>Franca Schirmmacher, Kordinatorin „Inklusiver Sozialraum Gallus“, Frankfurt</p> <p>Dario Thomas, Leiter des Bereichs Fachkräftesicherung, IHK Bonn</p> <p>Dr. Jan Wulf-Schnabel, Geschäftsführer Institut für inklusive Bildung, Kiel</p>	<p>Moderation Frank Liffers</p> <p>Impuls Oliver Märker, Mitbegründer von Zebralog, Agentur für Crossmediale Bürgerbeteiligung, Berlin/Bonn</p> <p>Doris Rüter, Behindertenbeauftragte der Stadt Münster, und Martina Gleiß, Behindertenkoordinato- rin der Stadt Hagen</p> <p>Prof. Dr. Peter Neumann, Geschäftsführer Neumann-Consult, Münster</p> <p>Dr. Bettina Kruth, Referentin Stabsabteilung Quartiersnahe Versorgung und Ambulante Hilfen, Evangelisches Johanneswerk, Bielefeld</p>	<p>Moderation Katja Nellissen</p> <p>Impuls Dr. Bastian Pelka, Wissenschaftler, Sozialfor- schungsstelle und Fakultät für Rehabilitationswissenschaften, TU Dortmund</p> <p>Benjamin Freese Leitung PIKSL Labor, Düsseldorf</p> <p>Manouchehr Shamsrizi, Geschäftsführer RetroBrain RD UG, Hamburg</p> <p>Astrid Aupperle, Leiterin „Gesellschaftliches Engagement“ bei Microsoft Deutschland, Berlin</p>

15:30 Uhr

Kaffeepause

Programm

Kommunen werden inklusiv



16:00 Uhr

Expertenforen zu den Schwerpunkten

Demografischer Wandel, Partizipation und Technologie (Runde 2)

Inklusion im Alltag: Lebenswerte Lebensräume in Stadt und Land	Aktive Gesellschaft: Partizipative Strukturen durch Bürgerbeteiligung	Innovative Modelle: Engagement und Dienstleistungen im digitalen Zeitalter
<p>Moderation Stefan Burkhardt</p> <p>Impuls Prof. Dr. Heike Köckler, Dekanin Department of Community Health, Hochschule für Gesundheit, Bochum</p> <p>Simone Fischer, Städtetag Baden-Württemberg, Dezernat III, Fachberatung Inklusion, Stuttgart</p> <p>Dr. Tobias Federwisch, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung, Erkner / Brandenburg</p> <p>Ulrich Niehoff, Referent für „Wohnen und Leben in der Gemeinde“ bei der Bundesvereinigung Lebenshilfe</p>	<p>Moderation Frank Liffers</p> <p>Impuls Sonja Hörster, Geschäftsführerin, Institut für partizipatives Gestalten (IPG), Oldenburg</p> <p>Patricia Carl, Vorsitzende Bundesverband Kleinwüchsige Menschen und ihre Familien e.V. (BKMF), Bremen</p> <p>Rolf Emmerich, Festivalleiter Sommerblut, Köln</p> <p>Torsten Kolodzie, Leitung MCS Junior Akademie, Bochum</p>	<p>Moderation Katja Nellissen</p> <p>Impuls Prof. Dr. Michael Vilain, Geschäftsführender Direktor des Instituts für Zukunftsfragen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft (IZGS), Evangelische Hochschule Darmstadt</p> <p>Michael Vollmann, Geschäftsführer nebenan.de, Berlin</p> <p>ao Prof. Dr. Ing. Sabine Hopp, Leiterin Smart und Inklusive City, TU Darmstadt</p> <p>Alexander Fischer, Projektleiter von Gesundheit für Billstedt / Horn UG., Hamburg</p>



17:30 Uhr

Imbiss

ganztägig

Präsentation des Projekts SELFMADE

Das Dortmunder Projekt SELFMADE löst Probleme und erfüllt Bedarfe durch **Inklusives Making**. Making – das ist Englisch und bedeutet auf Deutsch „Herstellung“. Beim Inklusiven Making geht es darum, Menschen mit Behinderung einen selbstbestimmten Alltag sowie Teilhabe an Kommunikation und am Arbeitsleben zu ermöglichen. Wie? Indem SELFMADE gemeinsam mit den Menschen genau die Hilfsmittel herstellt, die diese auch brauchen.

SELFMADE bedient sich dabei neuen Technologien wie dem 3D-Druck und greift auf Erfahrungen mit Zentren sozialer Innovation zurück. Grundlegend ist der nutzerorientierte Ansatz: SELFMADE gestaltet die Objekte gemeinsam mit Menschen mit Behinderung für Menschen mit Behinderung. Das Forschungsprojekt versteht sich als Vorreiter im Bereich digitaler Inklusion und verfolgt das Ziel, weitere inklusive MakerSpaces anzuregen.

Donnerstag, 01. März 2018

09:00 Uhr

Begrüßung und Vorstellung des Projekts Kommune Inklusiv

Christina Marx, Leiterin Aufklärung der Aktion Mensch, Bonn

09:30 Uhr

Podium „Blick zurück nach vorn: 5 Kommunen, 5 Jahre, 5 Macher – eine erste Bilanz nach einem Jahr Kommune Inklusiv“

- Johannes Blaurock, Heilpädagoge, Systemischer Berater und Teil der Verbundleitung „Wohnen“ der Stiftung Haus Lindenhof, Schwäbisch Gmünd
- Steffen Bockhahn, Senator für Jugend, Soziales, Gesundheit, Schule und Sport der Hansestadt Rostock
- Elisabeth Paulus, Mitglied im Seniorenbeirat Erlangen und für den Seniorenbeirat in der Steuerungsgruppe Kommune Inklusiv, zuletzt Geschäftsführerin des VdK Kreisverband Erlangen-Höchstadt, Rentnerin
- Gracia Schade, Netzwerk-Koordinatorin des Projekts Kommune Inklusiv, Vorsitzende des Inklusionsbeirats der Verbandsgemeinde Nieder-Olm und Inklusionsbeauftragte des Landkreises Mainz-Bingen
- Gerhard Suder, Geschäftsführer der Lebenshilfe Soltau

Moderation: Christina Marx und Katja Nellissen



10:30 Uhr

Wie misst man Inklusion vor Ort?

Interview mit Wissenschaftlern der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Prof. Dr. Dieter Katzenbach, Privatdozent Dr. Hendrik Trescher

Fachbereich Erziehungswissenschaften, Institut für Sonderpädagogik

(wissenschaftliche Begleitung des Projekts Kommune Inklusiv)

11:00 Uhr

Kaffeepause

11:30 Uhr

Wie gelingt Inklusion im Sozialraum

Sieben Themen-Workshops (Runde 1)

1. Möglichkeiten und Grenzen kommunaler Mitwirkung, Moderation: Werner Pfeifenroth
2. Professionelle Netzwerke bilden und nutzen, Moderation: Stefan Burkhardt
3. Bewusstsein schaffen für Inklusion, Moderation: Marion Theisen
4. Menschen stark machen und mitnehmen, Moderation: Frank Liffers
5. Der kommunale Sozialraum von morgen, Moderation: Cornelia Daheim
6. Demografischer Wandel als Inklusionstreiber, Moderation: Dr. Tobias Federwisch
7. Mit Technologie Vielfalt gestalten, Moderation: Jun. Prof. Dr. Ingo Bosse und Dr. Bastian Pelka

13:00 Uhr

Mittagessen

14:00 Uhr

Wie gelingt Inklusion im Sozialraum

Sieben Themen-Workshops (Runde 2)

1. Möglichkeiten und Grenzen kommunaler Mitwirkung, Moderation: Werner Pfeifenroth
2. Professionelle Netzwerke bilden und nutzen, Moderation: Stefan Burkhardt
3. Bewusstsein schaffen für Inklusion, Moderation: Marion Theisen
4. Menschen stark machen und mitnehmen, Moderation: Frank Liffers
5. Der kommunale Sozialraum von morgen, Moderation: Cornelia Daheim
6. Demografischer Wandel als Inklusionstreiber, Moderation: Dr. Tobias Federwisch
7. Mit Technologie Vielfalt gestalten, Moderation: Jun. Prof. Dr. Ingo Bosse und Dr. Bastian Pelka



15:30 Uhr

Zusammenfassung und Verabschiedung

ganztägig

Präsentation des Projekts SELFMADE

Das Dortmunder Projekt SELFMADE löst Probleme und erfüllt Bedarfe durch Inklusives **Making**. Making – das ist Englisch und bedeutet auf Deutsch „Herstellung“. Beim Inklusiven Making geht es darum, Menschen mit Behinderung einen selbstbestimmten Alltag sowie Teilhabe an Kommunikation und am Arbeitsleben zu ermöglichen. Wie? Indem SELFMADE gemeinsam mit den Menschen genau die Hilfsmittel herstellt, die diese auch brauchen.

SELFMADE bedient sich dabei neuen Technologien wie dem 3D-Druck und greift auf Erfahrungen mit Zentren sozialer Innovation zurück. Grundlegend ist der nutzerorientierte Ansatz: SELFMADE gestaltet die Objekte gemeinsam mit Menschen mit Behinderung für Menschen mit Behinderung. Das Forschungsprojekt versteht sich als Vorreiter im Bereich digitaler Inklusion und verfolgt das Ziel, weitere inklusive MakerSpaces anzuregen.

Ort und Barrierefreiheit

Die Tagung „Kommunen werden inklusiv“ findet im KOMED in Köln statt. Das KOMED ist barrierefrei zugänglich. Die Tagung wird von DGS- und Schriftdolmetschern sowie Dolmetschern für Englisch und Leichte Sprache übersetzt. In den Bereichen der Panelräume sind Induktionsschleifen installiert. Es wird Audiodeskription geben.

Die Tagungsgebühr beträgt für beide Veranstaltungstage zusammen 99,- Euro pro Person. Tagungsunterlagen und Verpflegung sind bereits darin enthalten. Für Inhaber eines Schwerbehindertenausweises, Studierende, Auszubildende, Empfängerinnen und Empfänger von Arbeitslosengeld I und II sowie Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger gilt eine ermäßigte Gebühr von 49,- Euro. Für Assistenzpersonen ist der Eintritt frei.

Ansprechpartner

Sie haben Fragen zur Tagung oder zur Anmeldung?
Dann wenden Sie sich gerne an:

 **Anke Petereit**, Telefon 0228 2092-346

 **Nadja Ullrich**, Telefon 0228 2092-390

 Oder schreiben Sie uns eine E-Mail an
kommune-inklusiv@aktion-mensch.de